

erfüllen und im letzten Monat sogar etwas übererfüllen. Einige feindliche Elemente hatten sich aus dem Staube gemacht, als sie sahen, wohin der Hase läuft. Das bestätigte die Richtigkeit der Einschätzung, die die Parteileitung gegeben hatte. Ein großer Teil der parteilosen Kollegen war mit dieser Arbeit der Partei durchaus einverstanden, und im gesamten Bereich wuchs das Bewußtsein unserer Genossen und auch der parteilosen Arbeiter. Beitragsrückstände wurden in Ordnung gebracht, die Gruppe der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft wurde neu gegründet, und ein großer Teil der Genossen und der parteilosen Kollegen erklärte sich bereit, in die Kampfgruppen einzutreten.

Die Hauptaufgabe, die wir bei dieser Arbeit lösen, ist, daß wir ein selbständiges Reagieren der einzelnen Abteilungsparteiorganisationen und der Parteigruppen auf die jeweiligen politischen Ereignisse erreichten. Die Führungstätigkeit in den sozialistischen Großbetrieben ist weniger kompliziert, wenn wir es verstehen, die Leitungen der Abteilungsparteiorganisationen und die Parteigruppen wirklich zu selbständig arbeitenden Einheiten unserer Partei in den Betrieben zu machen. Dann wird die ganze Problematik, die wir in den Parteileitungen zu behandeln haben, nicht mehr so umfangreich sein. Es wird auch leichter sein, diese Fragen in den Betrieben zu klären und die Durchsetzung der Beschlüsse der Partei in den Betrieben zu organisieren.

Es gibt eine Frage, über die wir keine volle Klarheit haben. Ich bitte, daß der „Neue Weg“ einen Erfahrungsaustausch hierzu organisiert. Wir transportieren unsere Belegschaft aus einem Umkreis bis zu 60 km heran. Wenn Schichtschluß ist, klettern die Arbeiter in die Züge und Omnibusse und sind weg. Sie nach Feierabend noch zu Parteigruppen- oder Mitgliederversammlungen dazubehalten, das ist sehr schwierig, weil wir dann gezwungen sind, die für uns eingesetzten Verkehrsmittel noch einmal fahren zu lassen. Wir haben im Kombinat durch Partei Versammlungen usw. jährlich hohe Transportkosten. Dabei ist aber noch festzustellen, daß die Parteigruppen zum großen Teil während der Arbeitszeit Zusammenkommen. Aber das soll ja nicht sein! Die gesellschaftspolitische Arbeit soll außerhalb der Arbeitszeit erfolgen. Es wäre zweckmäßig, wenn andere Grundorganisationen über ihre Erfahrungen berichten könnten. Es müßten allerdings Betriebe sein, die eine ähnliche Struktur haben.

Wie gewinnen wir im Schichtbetrieb Zeit für die Mitgliederversammlung?

*Heinz Schmidt, Instrukteur für schriftliche Agitation
in der Gebietsleitung Wismut:*

Als erstes Problem möchte ich die Frage des Kontrollrechts, die Kontrolle der Produktion durch die Parteiorganisation, anschnitten. Wir haben bis vor eineinhalb Jahren sowjetische Ingenieure, Techniker und Spezialisten als Schachtleiter und Generaldirektoren gehabt. Jetzt müssen fast ausschließlich deutsche Ingenieure und Spezialisten diese Aufgaben lösen. Unsere Sache ist es, unseren Genossen zu helfen, sich zu sozialistischen Leitern der Produktion zu entwickeln und sie zu befähigen, aus den Erfahrungen der sowjetischen Ingenieure zu lernen und die Produktion wie bisher weiterzuführen. Es wäre daher gut, wenn aus anderen Bezirken, wo bereits gute Erfahrungen in der Leitung unserer sozialistischen Betriebe gemacht wurden, im „Neuen Weg“ berichtet würde, um uns zu helfen.

Das zweite Problem, das uns wert erscheint, im „Neuen Weg“ behandelt zu werden, ist: Wie führen wir in dreischichtigen Betrieben die Mitgliederversammlungen durch? Unsere Arbeiter wohnen überwiegend außerhalb des Betriebsortes. Entfernungen von 30, 40 und sogar 50 Kilometern sind keine Seltenheit. Um 14.00 Uhr z. B. ist Schichtwechsel. Spätestens um 15 oder 15.30 Uhr fährt der Bus, der sie in den Heimatort bringt. Für die Mitgliederversammlung bleibt höchstens eine. Stunde Zeit. In dieser Zeit kann man die Auswertung eines Problems aus dem Aktionsprogramm des